

Stand und Umsetzung des Biotopverbunds im Bodenseekreis



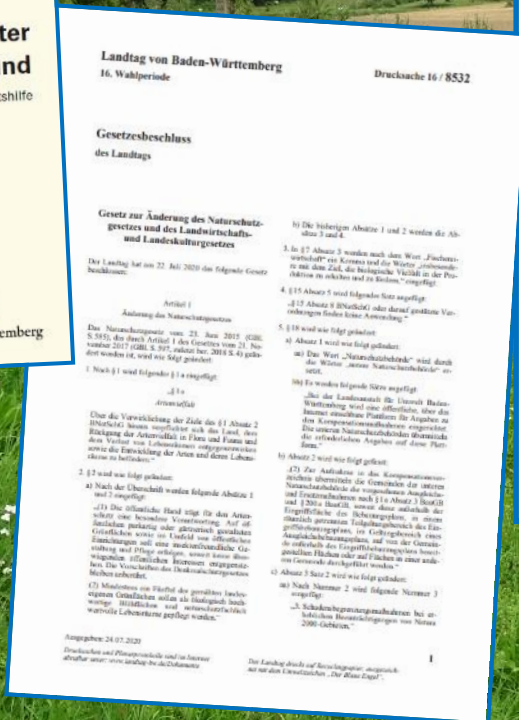
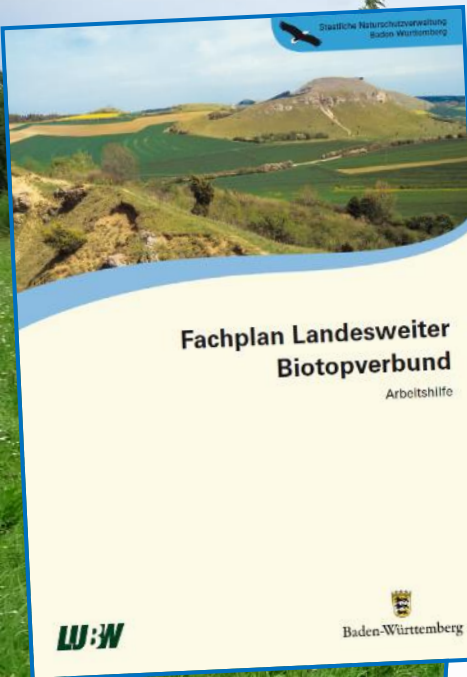
Thomas Ueber
Landschaftserhaltungsverband Bodenseekreis e. V.
Mitarbeiter Biotopverbund

07541 204-3194
thomas.ueber@bodenseekreis.de

Stand und Umsetzung des Biotopverbunds im Bodenseekreis

Einführung Biotopverbund

- Verabschiedung Biodiversitätsstärkungsgesetz im Juli 2020
- Aufbau eines räumlich-funktionalen Biotopverbunds auf 15 % der Offenlandlandfläche bis 2030
- 2023: 10% 2027: 13 %
- Gemeinden sollen Biotopverbundpläne erstellen oder die Landschafts- oder Grünordnungspläne anpassen



Stand und Umsetzung des Biotopverbunds im Bodenseekreis

Tab. 4: Die im Bestand gesichert abnehmenden bzw. ganz erloschenen Vogelarten des Bodenseegebiets von der Kartierung 1980/81 bis 2010-12. Spalte 2: Symmetrisierter Trend (s. Methoden), Spalte 3: Prozentuale Verluste, Signifikanzangaben (Spalte 4): *** = $p < 0,001$, ** = $p < 0,01$, * = $p < 0,05$. - Breeding species showing significantly negative trends (red colours) or going extinct (black) at Lake Constance between 1980-81 and 2010-12. Trends are given as percentage change (column 3) and standardized values (symmetric to gains), s. methods section. Significance values used: *** = $p < 0.001$, ** = $p < 0.01$, * = $p < 0.05$.

Art	Symm. Trend	Trend (%)	Signif.
Rebhuhn	ex	-100 %	
Rohrweihe	ex	-100 %	
Üferschnepfe	ex	-100 %	
Flussuferläufer	ex	-100 %	
Steinkauz	ex	-100 %	
Raubwürger	ex	-100 %	
Rotkopfwürger	ex	-100 %	
Wiesenpieper	ex	-100 %	
Bekassine	-1,93	-98,2 %	***
Waldlaubsänger	-1,92	-97,9 %	***
Baumpieper	-1,89	-97,3 %	***
Graumammer	-1,81	-94,9 %	***
Bluthänfling	-1,66	-90,8 %	***
Gartenrotschwanz	-1,61	-89,3 %	***
Feldlerche	-1,59	-88,5 %	***
Jagdfasan	-1,54	-86,9 %	***
Fitis	-1,47	-84,8 %	***
Kiebitz	-1,40	-82,5 %	***
Berglaubsänger	-1,40	-82,4 %	*
Gimpel	-1,40	-82,3 %	***
Gelbspötter	-1,36	-80,6 %	***
Wacholderdrossel	-1,20	-74,9 %	***
Wespenbussard	-1,14	-72,7 %	***
Rauchschwalbe	-1,08	-79,1 %	***
Heckenbraunelle	-1,00	-66,5 %	***
Feldschwirl	-0,96	-64,7 %	***
Teichhuhn	-0,94	-63,8 %	***
Schafstelze	-0,93	-63,3 %	***
Sommergoldhähnchen	-0,88	-60,9 %	***
Klappergrasmücke	-0,86	-60,1 %	***
Mehlschwalbe	-0,84	-59,0 %	***
Brachvogel	-0,79	-56,5 %	*
Wendehals	-0,78	-56,0 %	***
Rohrammer	-0,75	-54,3 %	***
Wasserralle	-0,71	-52,5 %	***
Braunkehlchen	-0,69	-51,3 %	***
Dorngrasmücke	-0,66	-49,9 %	***
Sumpfrohsänger	-0,66	-49,7 %	***
Türkentaube	-0,66	-49,4 %	***
Hausperling	-0,60	-46,1 %	***
Singdrossel	-0,55	-43,0 %	***
Tannenmeise	-0,50	-40,0 %	***
Grünfink	-0,50	-39,7 %	***
Bachstelze	-0,48	-38,9 %	***
Star	-0,48	-38,9 %	***
Mauersegler	-0,48	-38,8 %	***
Stieglitz	-0,48	-38,8 %	***
Neuntöter	-0,47	-37,8 %	***
Gartengrasmücke	-0,45	-36,9 %	***
Kuckuck	-0,43	-35,1 %	***
Waldohreule	-0,40	-33,0 %	**
Grauschäpper	-0,38	-32,0 %	***
Wintergoldhähnchen	-0,38	-32,0 %	***
Amsel	-0,33	-28,0 %	***
Goldammer	-0,32	-27,9 %	***
Kleinspecht	-0,29	-25,0 %	**
Waldkauz	-0,28	-24,9 %	***
Buchfink	-0,27	-24,0 %	***
Rotkehlchen	-0,27	-24,0 %	***
Turmfalke	-0,12	-11,1 %	*
Stockente	-0,12	-11,1 %	**

© Bauer et al. 2019

Warum Biotopverbund?

- Aktuell ein beispielloser Artenverlust
- Bei weitem nicht nur Bienen betroffen
- Entwicklung bei allen Artengruppen zu beobachten
 - Graumammer - 95 %
 - Gartenrotschwanz - 90 %
 - Feldlerche - 88 %
 - Kiebitz - 82 %
- Vor allem spezialisierte Arten betroffen
- Ursachen sehr vielfältig

Stand und Umsetzung des Biotopverbunds im Bodenseekreis

Ursachen für den Artenschwund

Mühlhofen

Oberuhdingen

Gebhardsweiler

© Landesarchiv BW

Stand und Umsetzung des Biotopverbunds im Bodenseekreis

Ursachen für den Artenschwund

Mühlhofen

Oberuhldingen

Gebhardsweiler

© LGL

Stand und Umsetzung des Biotopverbunds im Bodenseekreis

Ursachen für den Artenschwund

Strukturänderungen der Landwirtschaft

- Nutzungsintensivierung
 - Strukturverluste
 - Düngemittel & Biozide
 - Entwässerung
- Nutzungsaufgabe
 - Verbuschung / Verschilfung
 - Überalterung von Streuobst
 - Verlust des Biotopes

Strukturänderungen der Landschaft

- Baumaßnahmen in der Landschaft
 - Direkter Lebensraumverlust
 - Isolation
 - Verlust Strukturvielfalt

Klimawandel

- Direkter Habitatverlust
- Habitatverschiebung
- Trocken-/Feuchtestress

Weitere Effekte

- Freizeitdruck
- Verkehr
- Neobiota
- Haustiere
- ...

Stand und Umsetzung des Biotopverbunds im Bodenseekreis

Ziele Biotopverbund

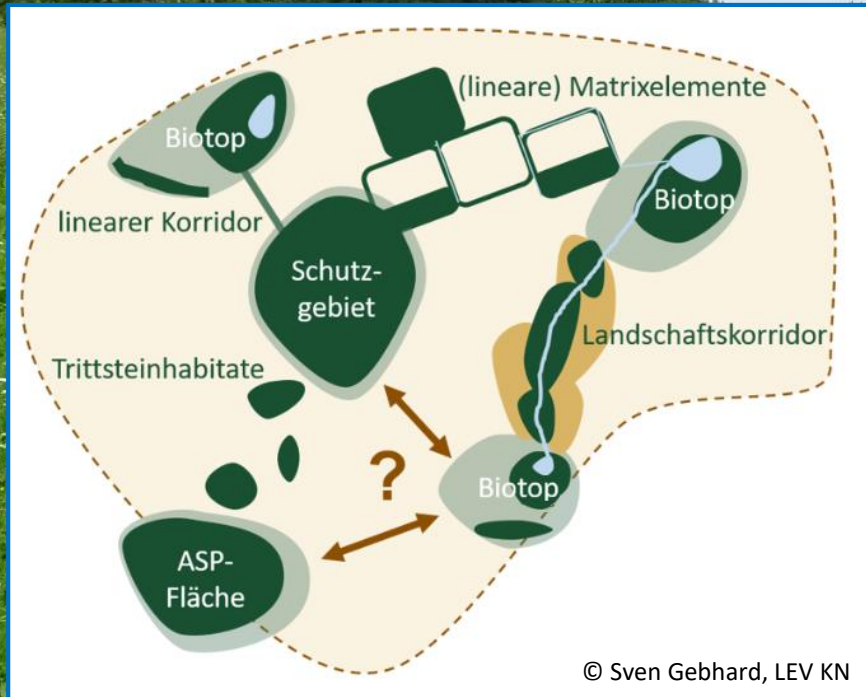


- Bestehende Lebensräume erhalten, aufwerten oder vergrößern
- Neue Lebensräume schaffen
- Verlorene Lebensräume wiederherstellen
- Schaffung von Wanderungsmöglichkeiten durch Trittsteinbiotope und Korridore
 - Strukturvielfalt der Landschaft erhöhen
 - Möglichkeit Wiederbesiedlung von Lebensräumen
 - Bestände der Arten stützen

Stand und Umsetzung des Biotopverbunds im Bodenseekreis

Ziele Biotopverbund

- Zusammenhängendes Netz aus Landschaftselementen, Korridoren und Trittsteinbiotopen
- Fokus auf wenig mobile Arten
- Pflanzen, Insekten, Amphibien und Reptilien
- Feldvögel

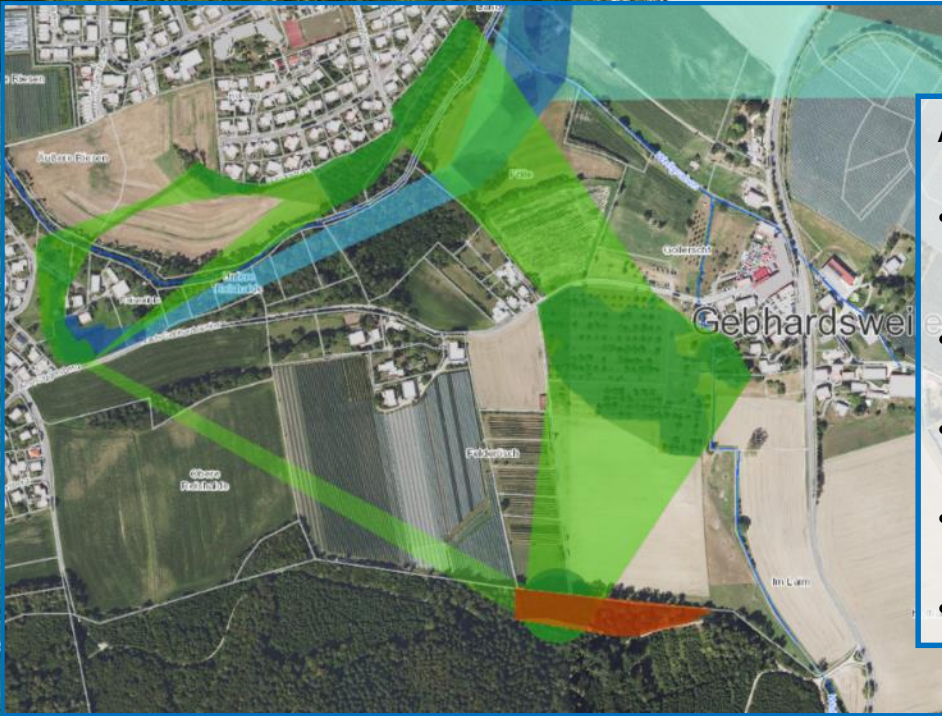


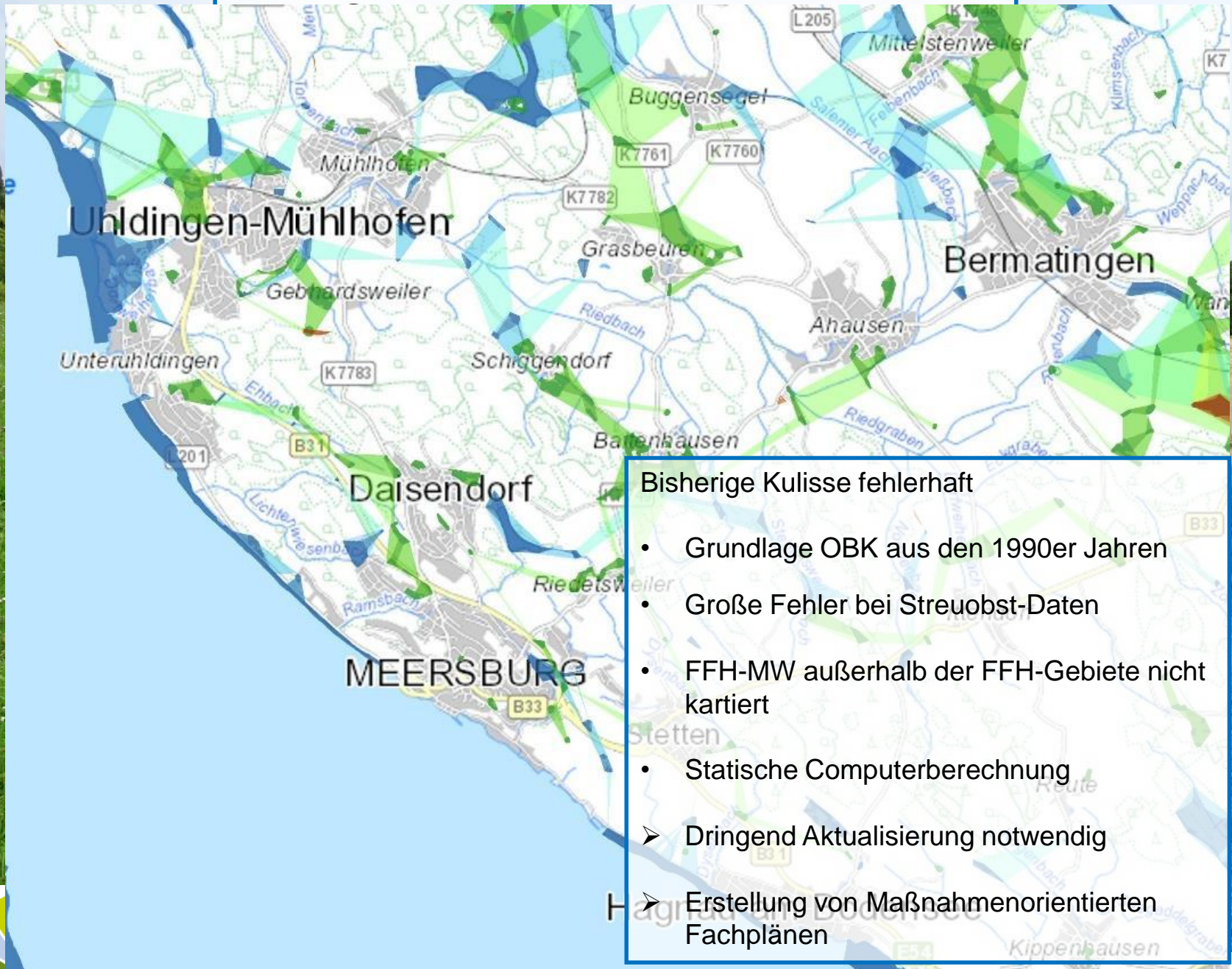
Stand und Umsetzung des Biotopverbunds im Bodenseekreis

Einführung Biotopverbund

Aufbau der Biotopverbundkulisse bisher

- Kernflächen: Biotope, Lebensraumtypen und Lebensstätten von Arten
- Suchräume 500 und 1000 Meter
- Anspruchstypen feucht, mittel und trocken
- Gewässerlandschaften
- Feldvogelkulisse





Stand und Umsetzung des Biotopverbunds im Bodenseekreis

Umsetzung Biotopverbund

Ausschreibungsformular LUBW 2022 - Honoraraufstellung		Biotopverbundplanung für die Kommunen im Bodenseekreis (Stand 10.10.2022)	
Für die Leistungen gelten folgende Standardkriterien (Stapelbuch)		Ständesatz (netto) in €	Die Angabe der Projektskizze und der Art der Ausführung ist verbindlich und entspricht den Angaben in den Leistungsverzeichnissen.
Abweichende Kriterien sind nachzutragen		Abweichende Kriterien	Die Angabe der Projektskizze und der Art der Ausführung ist verbindlich und entspricht den Angaben in den Leistungsverzeichnissen.
Leistungsposition (PK)		Leistungsbeschreibung	Ständesatz (netto) in €
1	Zusammenfassung und Befreiung der Datenbestände, Planung der Biotopverbundplanung, Abgrenzung, Abklärung, Abgrenzung, Biotopverbundplanung	Ständesatz (netto) in €	Ständesatz (netto) in €
2	Kartierung der Datenbestände	Ständesatz (netto) in €	Ständesatz (netto) in €
2.1	Kartierung vorhandener Biotopverbundflächen	Ständesatz (netto) in €	Ständesatz (netto) in €
2.2	Kartierung vorhandener Biotopverbundflächen und deren mögliche Beiträge zum Biotopverbundnetzwerk	Ständesatz (netto) in €	Ständesatz (netto) in €
2.2.1	Genehmigungsprozess	Ständesatz (netto) in €	Ständesatz (netto) in €
2.2.2	Landesweitige Biotopverbundplanung	Ständesatz (netto) in €	Ständesatz (netto) in €

Staatliche Naturschutzverwaltung Baden-Württemberg

Landesweiter Biotopverbund Baden-Württemberg

Arbeitshilfe – Musterleistungsverzeichnis für die Erstellung und Umsetzung kommunaler Biotopverbundplanungen

Version 3.0

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

- Aktualisierung der Biotopverbundkulisse Aufgabe der Kommunen
- Beauftragung eines Planungsbüros
- Förderung zu 90% durch das Land
- Einheitliche Standards durch Musterleistungsverzeichnis
- Koordination durch LEV

Stand und Umsetzung des Biotopverbunds im Bodenseekreis

Umsetzung Biotopverbund

Ausschreibungsformular LUBW 2022 - Honoraraufstellung		Biotopverbundplanung für die Kommunen im Bodenseekreis	
Für die Leistungen gelten folgende Standardkriterien (gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 1 SGB S)		Die Abgabe der Projektskizze und die Festlegung der Kosten erfolgt entsprechend der Angaben in Ziffer 6	Die Abgabe der Projektskizze erfolgt auf Basis von Formblättern, die auf Basis von Formblättern erstellt sind
Abwärtswirtschaftliche Maßnahmen (auch nur bei Biotopverbund)		Abwärtswirtschaftliche Maßnahmen (auch nur bei Biotopverbund)	Abwärtswirtschaftliche Maßnahmen (auch nur bei Biotopverbund)
Leistungsposition (Pkt)		Leistungsbeschreibung	Einzelangebot (€)
1	Zusammenfassung und Befreiung der Datenunterlagen, Planung der Biotopverbundplanung, Abgrenzung Biotopverbundgebiete	Zusammenfassung und Befreiung der Datenunterlagen, Planung der Biotopverbundplanung, Abgrenzung Biotopverbundgebiete	
2	Kartierung der Datenunterlagen	Kartierung der Datenunterlagen	
3.1	Kartierung vorhandener Biotopverbundflächen	Kartierung vorhandener Biotopverbundflächen	
3.2	Kartierung vorhandener Biotopverbundflächen und Kartierung neuer Biotopverbundflächen	Kartierung vorhandener Biotopverbundflächen und Kartierung neuer Biotopverbundflächen	
3.3	Gewässerüberprüfungen	Gewässerüberprüfungen	
3.3.1	Landesweit	Landesweit	
3.3.2	Landesweit	Landesweit	

Landesweiter Biotopverbund Baden-Württemberg

Arbeitshilfe – Musterleistungsverzeichnis für die Erstellung und Umsetzung kommunaler Biotopverbundplanungen

Version 3.0

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

- Ablauf der Planung je Kommune unterschiedlich
- Auswertung der Grundlagendaten
- Vorabstimmungstermin mit Behörden
- Geländebegehungen
- Erstellung von Maßnahmen- und Bestandsplan sowie Text
- Öffentlichkeitsbeteiligung und Abstimmung mit den Behörden

Stand und Umsetzung des Biotopverbunds im Bodenseekreis

Fachplan landesweiter Biotopverbund

Stand der Planungen in den Gemeinden

Legende

- Planende Gemeinden 2023
- Planende Gemeinden 2024



2 5 km

Maßstab 1 : 160.000

LEV
Landschaftserhaltungsverband Bodenseekreis e.V.

Stand und Umsetzung des Biotopverbunds im Bodenseekreis

Mögliche Maßnahmen

- Pflege und Entwicklung von Nass- und Streuwiesen, Mooren, Röhrichten u.a.
- Pflege und Entwicklung von artenreichem Extensivgrünland (Wiesen und Weiden)
- Entwicklung von Saumvegetation und Altgrasstreifen
- Naturnahe und diverse Gestaltung von Bächen, Gräben und Gewässerrandstreifen
- Pflege und Erhalt von Streuobst
- Anlage von Amphibiengewässern
- Neophytenbekämpfung
-



© D. Doer / LEV



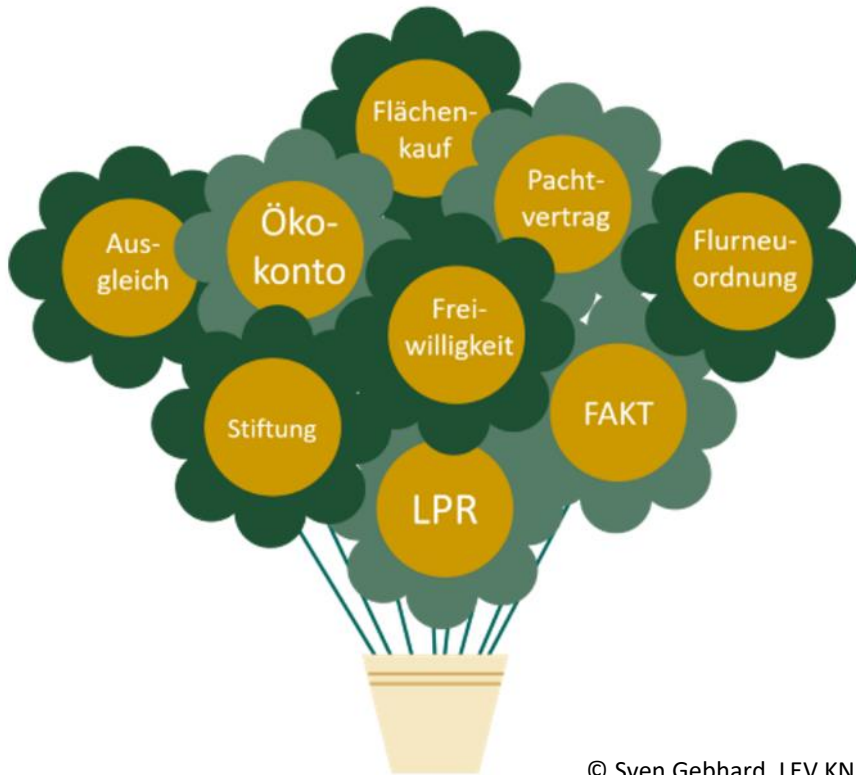
© D. Doer / LEV



© Th. Ueber / LEV

Stand und Umsetzung des Biotopverbunds im Bodenseekreis

Umsetzung Möglichkeiten



© Sven Gebhard, LEV KN

Umsetzung und Vorgehensweise

Mittel zur Umsetzung

- Mittel der Landschaftspflegeverordnung (LPR)
 - Biotoppflege
 - Biotopanlage/Artenschutz
 - Investitionen
- Ausgleichsflächen / Ökokonto
- FAKT
- Flächenkauf/Flächentausch
- Mittel des Kreises (z.B. Streuobstförderung)

Stand und Umsetzung des

2 Maßnahmen zur naturschutzorientierten Grünlandbewirtschaftung (Wiesennutzung, Mahd) ohne Einsatz von Pflanzenschutzmitteln [€/ha]

Grundleistungen:

2.1	einschürige Mahd und keine Stickstoffdüngung	330
2.2	zweischürige Mahd und keine Stickstoffdüngung	470
2.3	mehr als zweischürige Mahd und keine Stickstoffdüngung zur Aushagerung von Intensivgrünland	460
2.4	zweischürige Mahd und angepasste Stickstoffdüngung	400
2.5	mehr als zweischürige Mahd und angepasste Stickstoffdüngung	330
2.6	Aufgabe der Bewirtschaftung zur Schaffung höherwertiger Biotope	570
2.7	Umstellung von Acker- auf extensive Grünlandbewirtschaftung ohne Stickstoffdüngung	700
2.8	Umstellung von Acker- auf extensive Grünlandbewirtschaftung mit angepasster Stickstoffdüngung	420

Zulagen:

2.9	zusätzliche Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Arten bei geringem Arbeits- und Beratungsaufwand	45
2.10	zusätzliche Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Arten bei höherem Arbeits- und Beratungsaufwand	85
2.11	Stehenlassen von Altgrasbeständen, einjährig	70
2.12	Stehenlassen von Altgrasbeständen, überjährig	100
2.13	Einsatz von speziellen technischen Einrichtungen (bspw. Messerbalkenmäherwerk, Zwillingsbereifung)	50

3 Maßnahmen zur naturschutzorientierten Beweidung ohne Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und (nicht auf der Weide angefallenen) Stickstoff-Dü

Grundleistungen:

3.1	Hütehaltung – je Weidegang	
3.1.1	ein Weidegang in Hütehaltung	220
3.1.2	zwei Weidegänge in Hütehaltung	440
3.1.3	drei (oder mehr) Weidegänge in Hütehaltung	660
3.2	Extensive Standweide	310
3.3	Koppelweide mit mindestens zwei Weidegängen	370
3.4	Mähweide	460

Zulagen:

3.5	zusätzliche Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Arten bei geringem Arbeits- und Beratungsaufwand	45
3.6	zusätzliche Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Arten bei höherem Arbeits- und Beratungsaufwand	85
3.7	Weidepflege nach naturschutzfachlichen Vorgaben	100
3.8	Einsatz von speziellen technischen Einrichtungen (bspw. Messerbalkenmäherwerk, Zwillingsbereifung)	50
3.9	Ziegenweide oder Ziegen mitführen	160
3.10	Erschwernisausgleich beim Weidemanagement auf Schaf- und Ziegenweiden (nur innerhalb der Fördergebiete Wolfsprävention)	100

Stand und Umsetzung des Biotopverbunds im Bodenseekreis

Umsetzung und Vorgehensweise

Biotopverbund auf landwirtschaftlichen Flächen

- Pflege und Entwicklung von vorhandenen Biotopen und Schutzgebieten
- Verbundmaßnahmen vor allem auf Grenzertragsstandorten sinnvoll
 - Zu trockene, feuchte, steile, ..., Flächen
 - „Biberflächen“
 - „Eh-Da-Flächen“
- Pflege von verbrachten Flächen
- Gewässerrandstreifen
- Blühstreifen, Säume, Altgrassteifen

© D. Doer / LEV

© D. Doer / LEV

© D. Doer / LEV

Stand und Umsetzung des Biotopverbunds im Bodenseekreis

Umsetzung und Vorgehensweise

- Alle Umsetzungen von Maßnahmen freiwillig
- LPR und FAKT: Nach Ablauf der Verträge ist Rückkehr zur vorhergehenden Nutzung möglich gemäß Bundesnaturschutzgesetz
- Auch bei Entwicklung eines geschützten Biotops, eines FFH-Lebensraumtyps oder bei Ansiedlung von geschützten Arten
- Ausnahme: Bedrohung der lokalen Population
- Ackerstatus bleibt erhalten
- Hohe Teilnahmebereitschaft der Landwirtschaft



© D. Doer / LEV



© D. Doer / LEV



© D. Doer / LEV



© D. Doer / LEV

Biotopverbund im Bodenseekreis

Umsetzungsbeispiel Maßnahmenkomplex Mittelmühle Kressbronn

Projekt Mittelmühle Kressbronn

Verortung der Maßnahmen

Legende

- Aufwertung Geländekante
- Abbau Hopfenfeld
- Anlage Vogeschutzhecke
- Anlage Extensivgrünland
- Pflege und Wiederherstellung Streuobst
- Schilfmahd mit Abraumen
- Extensive Mähweide
- Extensive Weide

Entwicklung der Streuobstwiese



Einsaat Oktober 2024

Stand und Umsetzung des Biotopverbunds im Bodenseekreis

© D. Doer / LEV



© D. Doer / LEV



© D. Doer / LEV

Fazit

Vorteile für Gemeinden und Bürgerschaft

- ökologisch sinnvoller Flächenpool für Ausgleichs- bzw. Ökokontoflächen, von der UNB akzeptiert
- Grundlage für vorausschauende Flächenentwicklung
- Bewahrung der Schönheit und Eigenart der Bodenseelandschaft
- Attraktives Wohn- und Lebensumfeld
- Naherholung und Tourismus

Stand und Umsetzung des Biotopverbunds im Bodenseekreis

Fazit

Vorteile des Biotopverbundes für die Landwirtschaft

- Perspektive für schwierig zu bewirtschaftende Flächen
- Zusätzliche Einnahmen bei naturschutzkonformer Bewirtschaftung
- Imagegewinn
- „Ökosystemdienstleistungen“
 - Ansiedlung von Nützlingen
 - Stabilere ökologische Verhältnisse
 - Lokalklimatische Effekte
 - Bodenschutz
 -



© D. Doer / LEV



© D. Doer / LEV



© D. Doer / LEV



© D. Doer / LEV

Stand und Umsetzung des Biotopverbunds im Bodenseekreis



Fazit

Vorteile für den Naturschutz

- Zusammenhängende Naturschutzkonzeption
- Großflächig konzipierte, zielgerichtete Maßnahmen
- Synergien zum Klimaschutz, Landschaftsschutz

Letztlich:

- Bewahrung der Artenvielfalt für künftige Generationen

Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

Thomas Ueber

Landschaftserhaltungsverband Bodenseekreis e. V.
Mitarbeiter Biotopverbund

07541 204-3194

thomas.ueber@bodenseekreis.de